

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphium noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahmens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

DER PENNSYLVANIER



Barter un retht die Adge uff. "So schuhr ich bin, ich versteh Dich net." "Awer ich versteh Dich. Ich kann aus Deim ganze Gesicht sehne, schun die lange Zeit her, daß Du mich gleichst." "Oh mei! Awer—" "Mir awer! Ich hab's plehn gefehne. Zuscht Du bishst en bissel arg böscholl un do muß ich Dir ewe heise. Es is mei Duth, fell zu dhune, betohs, die Zeit schwäche schun dervun, un fell berst Du net stände un ich ah net. Drum sag ich, es muß klar werre." "Du glahst doch net, Behie—" "Schuhr glah ich, un ich weeh ah, daß Du mich iver die Maache gleichst, un ich will Dir ah grad konfesse, daß ich for Dich dorch's Feiter gebe düt. Ich hab noch nie en Boh gebat un hab ah noch nie nix um Mannsleit gewe. Du awer hoscht es mir angeduh mit Deine Adge, wie Du schun beim erschte Mol bis uf d'r Bodem vun meim arme Herz gegudt hoscht. Du hoscht drum net neithig, ebbes zu sage un ich brauch mich ah net zu erkufe—in so Rehes, wo d'r Mann arg böscholl is, hot en Weibsmensch des Recht for zu propohse. Ich bent, noch Bingste heite mir." "Awer, Behie, es kann jo net sei." "Bishuhr kann es sei, un fot sei. Du brauchst ebber, was Dir wöschst, biegett, Strimp stoppt, Knepp annöht un wann's nothdennig is, ah en neier Bodem uf Dei Wertbagshose seht. Sell is exaktly die Sort dun eme Wädel, ah ich bin un ich inschuhr Dich, daß Du weit un breet ten besserer Wid mache tannt. Ich buh Alles for Dich un noch meener dervu. Werschst sehne." "D'r arm Barter hot ihr en barnol dervuhoche neirede welle, is awer net zum Wort kumme. Er hot ufem Stuhl gehodt un sich d'r Schwöeh abgedrohet. Uf emol awer steht er uff un seht: "Nau, Behie, loß mich ah en bar Woete schwäge, nochher magst Du wieder angebne, wann Du noch Lustig hoscht. Heer emol: Du bishst groß missehten. Grad eb ich zu Dir kumme bin, hab ich em alte Wendel sei Heische nebig d'r Rech gerent. Am Montag tummi mei Fraß mit unferre zwoe kleine Bude un mir gebne an's Haushalte. So lang ich net gewiht hab, eb ich do bleib, hot se bei ihre Eltere in Bucks County gewohnt. So, nau magst wieder schwäge." "Die Behie hot awer net meh viel zu sage gebat. Se hot jucht anfang zu heile, un wie d'r Barter se hot treeschte welle, hot se g'sagt, er fot mache, daß er fortlämt, er wär jucht so diefseving, wie alle Mannsleit." "Wann die Behie schmärt geweht wär, bernoh hat Riemand ebbes ausgefunne; awer se hot ihr Maul net halte kenne un werd nau noch bichtig ausgelacht, abdarbig dun die jingere Mäb. D'r Hans Jörg."

Werde gesund und bleibe gesund

indem du
Leberkrankheiten, Bilikität,
Unreines Blut,
durch die Anwendung von
Dr. August König's
Hamburger
Tropfen
los wirst, sie reguliren und reinigen.



Landwirtschaft.

Schweizersalat. Ein Theil rothe Rüben, ein Theil in Wasser und Salz gargekochte Sellerietrollen, beides in Scheiben geschnitten und ein bis zwei Theile grüner Kornsalat werden mit so vielem Del als Essig, mit Pfeffer und Salz untereinander gemischt.

Grüne Erbsensuppe. Sehr junge, eben nur erst ausgehülte Erbsen werden mit frischer Butter unter öfterem Schütteln weich gedünstet. Sodann gießt man die zur Suppe nöthige Menge guter, kräftiger Fleischbrühe daran, wozu die Suppe mit etwas fein gehackter Petersilie und Salz und gibt kleine Klößchen dazwischen. Semmel-, Butter- oder Schwammklöße eignen sich vortreflich zur Einlage.

Starke Gerüche von den Händen zu entfernen. Wenn man mit starkriechenden Stoffen, z. B. Wisam, Delen, Leberthran u. s. w., zu thun hat, so erreicht man obengenannten Zweck, wenn man die Hände mit gemahlenem Senf reinigt. Auch Geräthschaften aller Art, Porzellanbüchsen, Hornmesser, Löffel u. s. w., welche mit diesen stark riechenden Substanzen in Berührung kommen, lassen sich auf diese Weise leicht reinigen.

Frühstartoffeln. Man läßt Kartoffeln in der Schale mit Salz kochen, schält sie dann, schneidet sie so heiß wie möglich in Scheiben und mengt sie folgender Sauce bei: Man läßt geschnittene Zwiebel in Butter gelbbraun werden und gibt dann Mehl, Wasser, Salz, Pfeffer und etwas Essig dazu; kocht dies alles gut, so gießt man die Kartoffelscheiben dazwischen und zuletzt entgrätete geschnittene Häringe. Vor dem Anrichten wird noch etwas Rahm beigefügt.

Der Saft der Blätter des Meerrettichs („Aren“) ist ein nicht zu unterschätzendes Heilmittel. Derselbe leistet nicht nur gegen bienenstiche treffliche Dienste, sondern heilt auch Brandwunden rasch und vollkommen. Damit besudete Lappen auf Schnittwunden gelegt, verhüten jede Entzündung und beschleunigen die Heilung. Selbst in einem Falle, wo das geschwollene Auge eines Pferdes mit einem in diesen Saft getauchten Lappen überdeckt wurde, hat sich derselbe trefflich bewährt, indem das Auge über Nacht heilte.

Gedämpftes Dönsenherz (sehr profitabel). So zubereitet, schmeckt wie gebratenes Wildpret. Ein ganzes, sorgfältig von allem Fett gereinigtes Dönsenherz, es kann auch ein halbes sein, wird geklopft und in einer Schüssel mit todkendem Essig übergeben. Acht Tage bleibt es bei täglichem Umrühren liegen. Nun wird es gesiebt, gefalzen und in einer Kasserole in heißer Butter mit Gewürz und Zwiebel beigefügt. Gut zugebeut muß es so zwei bis drei Stunden bämpfen, häufig übergeben werden, und kurz vor dem Anrichten mit geriebener Semmel bestreut und mit saurem Rahm abgezogen, gibt es eine vortreffliche Sauce. Auch kalt, fein aufgeschnitten zum Abendessen bietet die Platte willkommene Abwechslung.

Vierflaschen zu reinigen. Von allen Reinigungsmitteln ist Bleichschrötz ganz zu verwerfen, da es in Folge seiner giftigen Eigenschaften gefährlich werden kann und es doch einmal vorkommen kann, daß ein Korn in der Flasche zurückbleibt. Porzellan-schrötz ist, wenn nicht in großen Mengen verwendet, zu leicht und wirkt deshalb nicht genügend. An Stelle dieser beiden Schrötarten hat man vielfach tantiges Stahlschrötz angewendet, welches schwer genug ist, um eine gründliche Reinigung durchzuführen und doch nicht die unangenehmen Eigenschaften der Bleikörner besitzt. Werden Bürsten zur Flaschenreinigung verwendet, so muß natürlich sehr darauf geachtet werden, daß diese stets sauber gehalten sind. Am besten ist das Verfahren, die Flaschen mit heißer Sodablösung zu füllen, längere Zeit stehen zu lassen und alsdann tüchtig zu bürsten; wenn schließlich gründlich mit kaltem Wasser ausgespült wird, so wird die Reinigung eine vollkommene sein.

Hühner schlachten. Bevor Hühner geschlachtet werden, sollten sie zwölf Stunden gefastet haben. Man hat verschiedene Arten des Tödtens. Manche brechen das Genick, indem sie den Kopf in die rechte Hand nehmen, den Daumen gegen die Rückseite, den Hals mit der linken Hand ergreifen und nun mit einem schnellen Ruck der rechten Hand die Wirbelsäule trennen. Andere erreichen denselben Zweck, indem sie den Kopf in die Hand nehmen und das Huhn rundum schwingen. Doch entscheidet durch keine Art der Tödtung das Leben augenblicklich; selbst wenn man den Kopf mit einem Schläge abhaßt, bewegt sich das Huhn noch längere Zeit in krampfhaften Zuckungen; übrigens stehen wir die letztere Art der Tödtung vor. Während sie noch warm sind, müssen die Hühner sofort gerupft werden, da die Federn dann mit größerer Leichtigkeit abgehen. Darauf stede man die für den Marktverkauf bestimmten Hühner einige Minuten in todkendem Wasser, was die Haut rein, weiß und auch das Huhn etwas schweizer macht. Des besseren Haltens halber fülle man den Leib des ausgenommenen Thieres mit kleinen Stückchen Holzrohle und lasse sie so einige Zeit hängen, was sie weit zarter macht. Ueber zwei Jahre alte Hühner taugen wenig mehr zum Verspeisen.

Salz vor Wurmfraß zu schützen. Das Kuh- oder anderes Holz vor Wurmfraß dadurch bewahrt bleibt, wenn man es dem Rauche aussetzt, oder auf den Rauchboden stellt, um es dort austrocknen zu lassen, ist richtig; noch leichter aber erreicht man diesen Zweck, wenn man die einzelnen Stücke aufrecht und zwar so hinstellt, daß dasjenige Ende, welches beim Baum nach oben gerichtet war, nun nach unten zu stehen kommt. So hingestellte Holzstücke werden, wenn sie an einem luftigen oder wenigstens nicht feuchten Orte aufbewahrt werden, so lange sie in dieser Stellung verbleiben, nicht allein vom Wurmfraß nicht angegriffen, sondern es sterben auch die Würmer, welche etwa schon darin sein sollten, alsbald.

Milch für Gefochte Milch wird mit gleichem Quantum Spiritus versetzt, wodurch das Casein gerinnt, und hierauf filtrirt. Alsdann wird etwas Zimmetöl, Nelkenöl und genügend Zucker, auch etwas gebrannter Zucker hinzugefügt, nochmals filtrirt und der köstliche Trank ist fertig zum Gebrauch.

Wiesenheu und Viehzucht. Wenn auch heute noch keinem aufmerksamen Landwirth der günstige Einfluß der Verfütterung wirklich guten Wiesenheues sowohl bei Rindvieh wie Pferde mehr zweifelhaft ist, man überhaupt reichliche Mengen guten Heues als die Grundlage jeder Fütterung betrachtet, so dürfte der ganz besondere Einfluß, welchen die Verfütterung reicher Mengen guten Wiesenheues auf die Hebung der Viehzucht ausübt, vielfach bis jetzt noch nicht voll gewürdigt werden. Wir glauben deshalb, daß es im Interesse vieler Leser liegt, einmal hierauf besonders aufmerksam zu machen. Man füttere jetzt junge Kinder von sonst gleicher Beschaffenheit, das eine hauptsächlich mit gutem Wiesenheu, das andere hingegen, wie das vielfach gebräuchlich ist, mit Stroh, Häcksel, Raff, geringwertigem Heu, Wurzelgewächsen etc. Ganz zweifellos tritt dabei schon in wenigen Monaten ein großer Unterschied in der Entwicklung beider Thiere ein. Das mit Heu gefütterte Thier wird sich stets schneller und kräftiger entwickeln, sich überhaupt normaler ausbilden, und früher befähigt sein, den verschiedenen Nutzungswecken zu dienen. Das zweite Thier hingegen bleibt in der Entwicklung dem ersten gegenüber außerordentlich zurück, erhält einen unverhältnismäßig aufgetriebenen Leib, die Knochenbildung dagegen ist eine schwächliche, und bis zur vollen Entwicklung bedarf es einer viel längeren Zeit.—Ja, noch mehr: Füttert man ein Thier von gewöhnlicher Abkunft reichlich mit gutem Heu in entsprechender Mischung mit anderem Futter, das neben ein zweites Thier von edler Abstammung mit Stroh, Häcksel, geringem Heu etc., so wird sich überall schon nach zwei bis drei Jahren ergeben, daß das edle Thier seine ererbten guten Eigenschaften fast vollständig verloren hat, während das nicht edle Herkunft stammende Thier sowohl in Körperform wie Nutzungsfähigkeit das edlere Thier weit überholt.

Die reichliche Fütterung mit gutem Heu ist also im Stande, die Vorthelle der edleren Abkunft vollständig auszugleichen.—Hieraus ergibt sich für unsere gesamte Viehhaltung, daß wir in der verstärkten Fütterung mit wirklich gutem Wiesenheu das geeignetste Mittel haben, das heimische Vieh zu richtiger Zuchtwahl zur höchsten Nutzbarkeit und Vollkommenheit zu bringen. Der Viehzüchter sollte nie vergessen, daß der Centner geringeres Heu nur 3.5 bis 4 Pfund verdauliches Blut- und fleischbildendes Eiweiß enthält; während gutes, von einer reichlich mit Phosphorsäure gebüngten Wiese stammendes Heu zehn Pfund und mehr Eiweiß, zugleich entsprechend mehr Fett enthält. Das Heu ist außerdem wesentlich reicher an der zur vollkommenen Ausbildung des Knochengürtels unentbehrlichen Phosphorsäure. Daß auch die bei reichlichen Gaben guten Heues erzielten Produkte: Milch, Butter und Käse, sich durch bessere Güte und Wohlgeschmack auszeichnen, ist ebenso bekannt, wie daß Pferde, welche von vornherein reichlich mit gutem Wiesenheu, dazwischen mit wenig Häcksel gefüttert wurden, sich in ihrer Körperform viel mehr entwickeln, ausdauernder in der Arbeit und viel seltener mit Knochenfehlern behaftet sind, als solche, die welchen es bei der Fütterung an gutem Heu fehlte.

Wenn man deshalb heute mit volstem Rechte überall Hebung der Viehzucht erstrebt, so sollte man es an der ersten Grundbedingung des Gelingens, dem Schaffen reicher Vorräthe an wirklich gutem Heu ja nicht fehlen lassen. Die sichersten Mittel hierzu sind in der künstlichen Düngung der Wiesen und Ackerfelder mit Phosphorsäure-Düngern und, wo nöthig, mit Kalisalzen geboten. Bei Verletzungen des Cuters der Kühe, die hauptsächlich an den Strichen vorkommen, indem die Zähne des Kalbes beim Saugen verwunden, sind die wunden Stellen mit lauem Wasser zu reinigen und dann mit geriebenem Eigelb und Honig zu bestreichen. Auch das Ueberstreichen mit Kollodium oder mit einer Mischung von einem Theil Karbolfäure und je 20 Theilen Glycerin und Baumöl hat sich als erfolgreich erwiesen.

Die verlorene Energie.

Der fehlende Appetit,
Das müde, matte Gefühl
verschwinden durch den Gebrauch von

FORNIS

Apentkrauter Blutbelebiger

Er stärkt das geschwächte System und baut es wieder auf, er erweckt einen guten Appetit und fördert die Verdauung, klärt die Gesichtsfarbe und bringt vollkommenes Wohlbefinden wieder.

Zu haben bei Lokal-Agenten oder direkt von

DR. PETER FAHNEY, 112-114 So. Hoyne Avenue, CHICAGO ILL.

FRED OTTENS
Wein u. Bier:
Wirthschaft
Feine Weine und Liqueure:
stets vorräthig
Die Gros Bier wird hier verabreicht.
1955 D St. Lincoln, Neb

ROBERT WENDT
Tischler und
Kunstschreiner.
Bant, Store und Office Fixturen.
Saloon Figuren und Eischränke eine Spezialität.
1812 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Zhr Prinzip!

Es ist das Prinzip dieser Bank ihre Geschäfte in konservativer Art und Weise zu führen; ihre Operationen nur auf legitime Unternehmungen zu beschränken, aller spekulativen Wagnisse sich zu enthalten. Sinsen bezahlt auf Zeitdepotiten und ein allgemeines Bankgeschäft gethan.

Wir stellen in allen Theilen der Ver. Staaten honorire Geldanweisungen, von 2c anwärts leistend, aus.

COMMERCIAL STATE BANK
Grand Island, Neb.
B. F. CLAYTON, Präsident.
E. D. HAMILTON, Kassier.
C. H. MENCK, Hilfs-Kassier.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS

Wills Brand on are the Best Made

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY.
MANUFACTURED BY
HARDHAM BROS. CO.
LINCOLN, NEB.

Dr. G. Roeder.
Deutscher Arzt.
Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.
Office über Buchheits's Apotheke.
Grand Island, Neb.

Das zukünftige...

Land der Weinberge.

Nur wenige Personen können sich die Zukunft vergegenwärtigen, welche dem **Charles Dittus** von Missouri und Kansas als ein Land mit reichen Weinbergen und großen Weinstöckeln bevorsteht. Einige wenige unternehmende Winzer haben sich bereits in dieser Industrie in den Darks etablirt, und alle waren erfolgreich. Aber dort sind immer noch **hunderttausende von Aekern** Land, wundervoll geeignet für die Anpflanzung von Weinböden. Dieses Land ist zu so niedrigen Preisen zu haben, daß es im Bereiche Aller liegt. Wein aus Trauben hergestellt, welche an den Abhängen der Darks-Berge gewachsen sind, hält ganz gut einen Berg leid mit solchen aus, welche von älteren und besser bekannten Weinbergen gemacht werden. Es wird sich für den vortrefflichen Anseher lohnen, die Darks entlang bem zu besichtigen. Vollständige Auskunft in Bezug auf Fahrpreise u. s. w. wird bereitwillig erteilt, wenn man sich an irgend einen Vertreter dieser Eisenbahn-Gesellschaft wendet oder an

Zimmer 726 Century Building,
St. Louis.

Die Erste National Bank,

GRAND ISLAND, NEBRASKA.
Ehul ein Allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen.
Kapital \$100,000; Ueberchuß \$35,000.
S. N. WOLBACH, Präsident. C. F. BENTLEY, Kassier.

DR. J. M. BIRKNER,
Deutscher Arzt und Wundarzt
920 D Straße, Lincoln, Nebraska.
Officestunden:
10-12 Vormittags; 2-4 Nachmittags; 7-8:30 Abends.

Laßt uns eure Holzrechnungen berechnen!

Wir haben ein großes und komplettes Lager und wissen daß wir Euch zufriedenstellen können in jeder Beziehung, Preisen, sowohl als wie Sorten.
Screenthüren zu niedrigsten Preisen.
Einmal ein Kunde, immer ein Kunde.
Die CHICAGO LUMBER CO.

Grand Island Banking Company.
Kapital, \$100,000.
Direktoren—E. K. Peterson, J. W. Thompson, D. C. Jorant Charles G. Ryan, G. D. Hill und E. R. Peterson.
E. K. Peterson, Präsident; J. W. Thompson, Vice-Präsident.
G. D. Hill, Kassier; W. A. Seimberger, Hilfskassier.
Ehul ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farmanleihen.